

10759/J XXVII. GP

Eingelangt am 25.04.2022

Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.

Anfrage

**der Abgeordneten Henrike Brandstötter, Kolleginnen und Kollegen
an die Bundesministerin für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort
betreffend Einsatz am Zukunftskontinent Afrika**

Im Februar fand der EU-Afrika Gipfel in Frankreich statt. EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen erklärte, Europa wolle Afrikas "stärkster Partner" werden. Bis 2030 wollten die europäischen Staaten bis zu 150 Milliarden Euro aus öffentlichen und privaten Mitteln investieren, hauptsächlich in Ausbau von Internetverbindungen, erneuerbare Energien und Klimaschutz. Kritik wurde beim Gipfel über die mangelnde Unterstützung für die Corona Impfkampagne laut.

Bundeskanzler Nehammer war vor Ort dabei und leitet die Arbeitsgruppe zum Thema Bildung und Jugend. Der Gastgeber, Frankreichs Präsident Emmanuel Macron, forderte ein neues Bündnis zwischen Europa und Afrika.

Der Grund, warum Europa sich als neuer "stärkster Partner" anbietet ist wohl, dass es in Afrika zunehmend an Einfluss verliert. China investiert massiv quer über den Kontinent, sichert sich Rohstoffe, aber auch Handel und politischen Einfluss. Russland wird damit vorstellig, was es am besten kann: Gewalt. Die berüchtigte Söldnertruppe Wagner, mit engen Verbindungen zum Kreml, ist im Sahel ebenso tätig wie in Libyen. Auch die Türkei drängt auf den Kontinent, mit einer Vielzahl an diplomatischen Vertretungen und Flugverbindungen.

Österreich hat zwar mehrere EZA Fokusländer in Afrika, hat aber in den letzten Jahren Botschaften geschlossen und auch sonst keinen nennenswerten Fußabdruck hinterlassen. Für einen Zukunftskontinent scheint das österreichische Engagement verbesserbar.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgende

Anfrage:

1. Wie oft reisten die verschiedenen Ressortchefs des Ministeriums (BMDW, bzw. Vorgängerministerien) in den letzten 10 Jahren nach Afrika?
2. Wohin führten die Reisen jeweils und wie lange dauerten sie?
3. Was waren die Anlässe für die Reisen?

4. Wie groß waren die Delegationen? Bitte um Aufschlüsselung von Teilnehmer_innen aus der Bundesregierung und Personen aus der Privatwirtschaft.
5. Welche Afrikareisen sind derzeit im Ministerium geplant? Bitte um Auflistung der Destinationen und Anlässe.